

1916 bereits das Haßmannsche Bachbildnis im Stadtgeschichtlichen Museum, dem alten Rathause, zu Leipzig in Heliogravüre als erste Gabe dargeboten. Als weitere Gabe erfolgt binnen kurzem die Bach-Genealogie mit zwei Briefen Karl Philipp Emanuel Bachs, herausgegeben von Professor Max Schneider, sowie dieses Bachjahrbuch 1915.

Für das 17. Vereinsjahr vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917 wird baldigst als erste Gabe Bachs Kantate „O Jesu Christ meins Lebens Licht“ in Partitur und Klavier-Auszug mit Text nach der Originalhandschrift im Besitze von Breitkopf & Härtel zum ersten Male veröffentlicht von Professor Max Schneider den Mitgliedern zugehen, als eine selbständige Ausgabe, die neben der Bachkantate Nr. 118 die Bläserbegleitung hat. Weiter ist als Gabe eine Bearbeitung des Bachschen Klavierkonzertes in Dmoll in der Weise der ursprünglichen Fassung für die Geige durch Hofkonzertmeister Robert Reiz in Weimar, in Partitur und Klavier-Auszug mit beigefügter Cembalostimme von Professor Dr. Max Seiffert und in Bearbeitung für Violine und Klavier in Vorbereitung.

In der Sitzung der Vorstände der Bachgesellschaft vom Dezember 1915 wurde beschlossen, im Laufe der Zeit eine Auswahl von 50 Kantaten Joh. Seb. Bachs mit der Begleitstimme zu veröffentlichen, in gegenwärtig üblicher Notierung der Stimmen und mit Sondereinleitung für den praktischen Gebrauch jedweder Kantate. In den Vorworten zu den Kantaten soll dabei angegeben werden, welche Stücke sich etwa zu Einzelaufführungen in der Kirche besonders eignen. Vor jeder Bearbeitung der Klavier-Auszüge soll eine Revision des Werkes in der alten Bach-Ausgabe erfolgen. Welche Werke zu wählen sind, bleibt der Bestimmung der Musikkommission vorbehalten. Für das nächstfolgende Jahr sind sechs Kantaten im Klavier-Auszug nach den Grundsätzen der Neuen Bachgesellschaft in Aussicht genommen. Die Musikkommission wird einen festen Plan für die Vereinsgaben vorlegen.

Der in der Wiener Mitgliederversammlung gestellte Antrag des um die Bachgesellschaft verdienten Herrn Albert Odermann auf Einführung der lebenslänglichen Mitgliedschaft hat erfreu-